Nachrichten FSU = Informations de la FSU = Informazioni della FSU

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INFO

Nachrichten FSU / *Informations de la FSU / Informazioni della FSU*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Mitglieder des FSU

Gleich nach den Sommerferien hatte sich der FSU Vorstand mit verschiedenen Stellungnahmen im Rahmen wichtiger raumrelevanter Vernehmlassungen zu befassen. Dazu gehörte in erster Linie die Umsetzung der beschlossenen RPG Revision (RPG_1) sowie der Entwurf zum Bundesgesetz und zur Verordnung über Zweitwohnungen. Auch der Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr stand im Mittelpunkt der Beratungen.

Zu den weiteren Schwerpunkten der Vorstandsarbeit gehörte – nebst den Vorbereitungen für die ZK am 15.11.2013 in Luzern – die Konzeption und Organisation des gemeinsamen Themenanlasses von FSU und SIA an der Swissbau 2014 in Basel.

Chères et chers collègues, chers membres de la FSU,

Juste après les vacances d'été, le comité de la FSU a eu à se prononcer, dans le cadre de procédures de consultation, sur divers objets importants, dont la mise en œuvre de la révision de la LAT et les projets de loi et d'ordonnance fédérales sur les résidences secondaires. S'est également trouvé au centre des délibérations l'arrêté fédéral sur la libération des crédits du programme en faveur du trafic d'agglomération à partir de 2015.

Parmi les autres tâches du comité figuraient – outre la préparation de la Conférence centrale du 15 novembre 2013 à Lucerne – la conception et l'organisation de la manifestation thématique commune de la FSU et de la SIA à la Swissbau 2014 à Bâle.

VORSTAND

Umsetzung der beschlossenen RPG-Revision

Der Bundesrat hat die Vernehmlassung zum Entwurf der revidierten Raumplanungsverordnung eröffnet. Mit dieser Verordnung, den neuen technischen Richtlinien zu den Bauzonen sowie einer Ergänzung des Leitfadens für die kantonale Richtplanung soll die vom Volk am 3. März 2013 angenommene Revision des Raumplanungsgesetzes umgesetzt werden. Diese drei Instrumente sollen vor allem der Lenkung der Siedlungsentwicklung nach innen dienen. Die Vernehmlassung dauert bis zum 30. November 2013. Die gemeinsame Stellungnahme des FSU und des SIA wurde dem ARE bereits anfangs November eingereicht.

Aus Sicht des FSU orientieren sich alle drei Vorlagen in ihrem Grundsatz zu stark an einer statistischen Betrachtungsweise und genügen somit zu wenig einer raumplanerischen Denk- und Handlungsweise. Sie sind zu einseitig auf die Kontrolle durch den Bund ausgerichtet und fördern nicht die dringend erforderliche strategische Öffnung von Handlungsspielräumen im Blick auf die raumplanerischen Aufgaben der Zukunft. Sie sind zu sehr auf die Problematik der Rückzonung und der Verhinderung weiterer Einzonungen ausgerichtet und zu wenig auf die notwendigen Strategien einer qualitativ hochwertigen Innenentwicklung. Die gezielte Innenentwicklung, wie sie vom revidierten Raumplanungsgesetz gefordert wird, muss auch vom Bund gegenüber den Kantonen und den Gemeinden unterstützt und eingefordert werden. Alle drei Dokumente, vor allem aber der Leitfaden über die Bauzonendimensionierung, müssen in ihrem methodischen Ansatz nochmals grundlegend überarbeitet werden. Dafür muss genügend Zeit eingeräumt werden.

Wir regen für die Überarbeitung an, gemeinsam mit den Kantonen anhand konkreter Entwicklungsvorstellungen unterschiedlicher Handlungsräume z.B. für den Metropolitanraum Zürich, für die Hauptstadtregion Schweiz, in einer weniger dynamischen Agglomeration und auch im ländlichen Raum zu testen, ob die Anwendung des Leitfadens Richtplanung und der technischen Richtlinien zur Bauzonendimensionierung zu den erwünschten Resultaten führt.

Die vollständige Stellungnahme ist auf der Internetseite des FSU abrufbar: www.f-s-u.ch → Dienstleistungen → Stellungnahmen.

COMITÉ

Mise en œuvre de la révision de la LAT

Le Conseil fédéral a ouvert la consultation relative au projet d'ordonnance révisée sur l'aménagement du territoire. Celle-ci vise, avec les nouvelles directives techniques sur les zones à bâtir et le nouveau guide de la planification directrice cantonale, à mettre en œuvre la révision de la loi sur l'aménagement du territoire acceptée par le peuple le 3 mars 2013. Ces trois instruments sont principalement destinés à promouvoir le développement du milieu bâti vers l'intérieur. La consultation court jusqu'au 30 novembre 2013, mais la FSU et la SIA ont déjà transmis leur prise de position commune à l'ARE début novembre.

Du point de vue de la FSU, les trois documents mis en consultation procèdent d'une approche trop statistique, sont trop unilatéralement axés sur le contrôle de la Confédération et ne favorisent pas la création des marges de manœuvre qui s'imposent pourtant urgemment en vue de relever les défis à venir. Ils se focalisent trop sur la problématique des déclassements et la limitation des nouveaux classements, et trop peu sur la définition de stratégies propres à garantir une densification de qualité. Le développement ciblé du milieu bâti vers l'intérieur que réclame la loi révisée sur l'aménagement du territoire, doit aussi être défendu et exigé par la Confédération vis-à-vis des cantons et des communes. Les trois documents, en particulier les directives techniques relatives au dimensionnement des zones à bâtir, doivent être fondamentalement remaniés dans leur approche méthodologique – ce qui présuppose de prendre le temps nécessaire.

La FSU préconise de tester, en collaboration avec les cantons et sur la base de visions de développement concrètes pour différents territoires (p.ex. la région métropolitaine zurichoise, la région capitale suisse, une agglomération moins dynamique et une région rurale), si l'application du guide de la planification directrice et des directives techniques sur les zones à bâtir produisent les résultats escomptés.

La prise de position complète peut être téléchargée sur le site Internet de la FSU: www.f-s-u.ch → Prestations de service → Prises de position.

VORSTAND

Bundesgesetz und Verordnung über Zweitwohnungen

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK hatte am 26. Juni 2013 die Vernehmlassung über den Entwurf des neuen Bundesgesetzes und die Verordnung über Zweitwohnungen eröffnet und den FSU zur Stellungnahme eingeladen. Der FSU hat den Gesetzesentwurf aus Sicht der zentralen raumplanerischen Zielsetzungen (geordnete Siedlungsentwicklung, Innen- vor Aussenentwicklung, haushälterischer Umgang mit dem Boden, Nachhaltigkeit) und eines möglichst einfachen und klar geregelten Vollzugs geprüft und seine Stellungnahme fristgerecht eingereicht.

Sinn der Umsetzungsgesetzgebung sollte nebst den raumplanerischen Zielsetzungen im engeren Sinne auch sein, der Anforderung einer nachhaltigen Entwicklung, trotz der neuen baulichen Einschränkungen in den betroffenen touristischen Gebieten, die primär auf eine wiederkehrende Wertschöpfung ausgerichtet sind, gerecht zu werden. Kernelement einer solchen touristischen Entwicklung ist eine Beherbergung, die darauf abzielt, die Betten möglichst gut auszulasten. Der Gesetzesentwurf stützt jedoch zu wenig konsequent eine touristische Entwicklung in diesem Sinne und enthält aufgrund der vorgesehenen Ausnahmen zur Erstellung von nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen sogar Mechanismen, die dem Grundsatz der Siedlungsentwicklung nach innen explizit entgegenlaufen und eine Verdrängung von Erstwohnen aus den Kernen und dem Bestand bewirken.

Kernbotschaft der Stellungnahme des FSU ist die Aussage, dass mit der Einführung der «touristisch bewirtschafteten Wohnungen» im Gesetz eine Kategorie geschaffen wird, welche der primären Forderung nach touristischen Strukturen, die eine wiederkehrende Wertschöpfung generieren, abschliessend gerecht wird. Weitere Wohnungskategorien sind aus Sicht der Raumplanung nicht erforderlich. Mit der Reduktion auf diese eine Wohnungskategorie liesse sich der Gesetzesentwurf ganz wesentlich vereinfachen, die teilweise komplizierten und kontraproduktiven Artikel zu anderen Kategorien könnten entfallen.

Die vollständige Stellungnahme ist auf der Internetseite des FSU abrufbar: www.f-s-u.ch → Dienstleistungen → Stellungnahmen.

COMITÉ

Loi et ordonnance fédérales sur les résidences secondaires

Le 26 juin 2013, le Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication a lancé la procédure de consultation relative aux projets de loi et d'ordonnance fédérales sur les résidences secondaires. La FSU a examiné le projet de loi sous l'angle des grands buts de l'aménagement du territoire (urbanisation rationnelle, développement du milieu bâti vers l'intérieur, utilisation judicieuse et mesurée du sol, développement durable) et d'une application aussi simple et claire que possible.

Au-delà des enjeux d'aménagement du territoire stricto sensu, la législation d'application avait aussi pour but de permettre, malgré les restrictions imposées en matière de construction, un développement durable des régions touristiques concernées. L'élément-clé d'un tel développement touristique est une offre d'hébergement visant à la meilleure exploitation possible des lits. Or, le projet de loi encourage un tel développement de façon trop peu systématique et contient même, du fait des exceptions prévues en matière de construction de résidences secondaires non exploitées, des mécanismes qui contreviennent clairement au principe du développement du milieu bâti vers l'intérieur et risquent de faire disparaître les résidences principales des localités existantes.

Selon la FSU, l'introduction de la notion de «logement affecté à l'hébergement touristique» suffit pour promouvoir les structures touristiques génératrices de recettes régulières. Du point de vue de l'aménagement du territoire, il n'est pas nécessaire de définir d'autres catégories de logements. En se limitant aux seuls «logements affectés à l'hébergement touristique» et en renonçant aux articles parfois compliqués et contreproductifs portant sur d'autres catégories, le projet de loi pourrait être considérablement simplifié.

La prise de position complète peut être téléchargée sur le site Internet de la FSU: www.f-s-u.ch → Prestations de service → Prises de position.

VORSTAND

Agglomerationsprogramm 2. Generation

Nach den positiven Erfahrungen mit den Agglomerationsprogrammen der 1. Generation haben die Agglomerationen in intensiven Prozessen Programme der 2. Generation ausgearbeitet und dem Bund eingereicht. Gemäss dem gegenwärtigen Stand der Prüfung sollen 35 Städte und Agglomerationen ab 2015 vom Bund weitere rund 1.6 Milliarden Franken zur Verbesserung ihrer Verkehrsinfrastrukturen erhalten. Dieser Betrag entspricht 30 bis 40% der Kosten ausgewählter Massnahmen. Die Vernehmlassung dauerte bis Ende Oktober 2013.

Der FSU hat seine Stellungnahme eingereicht, auch wenn es ihm als nationalem Verband ohne fundierte Kenntnis der einzelnen Projekte und ihrer Beurteilungen nicht möglich ist, zu einzelnen Projekten Stellung zu nehmen. Hingegen hat er die Chance genutzt, einige grundsätzliche Bemerkungen zu den Agglomerationsprogrammen zu machen. Auch diese Stellungnahme ist auf der FSU Homepage abrufbar.

COMITÉ

Projets d'agglomérations de 2e génération

Après les expériences positives faites dans le cadre des projets de première génération, les agglomérations ont élaboré et soumis à la Confédération leurs projets de deuxième génération. D'après l'état actuel de l'évaluation, quelque 35 villes et agglomérations devraient recevoir de la Confédération, à partir de 2015, près de 1.6 milliards de francs pour améliorer leurs infrastructures de transport. Ce montant correspond à 30 à 40% des coûts des mesures retenues. La procédure de consultation portant sur l'arrêté fédéral y relatif a pris fin en octobre 2013.

Même si la FSU n'était pas en mesure, en tant qu'association nationale, de prendre position sur les différents projets et leur évaluation, elle a saisi l'occasion pour émettre quelques remarques de principe sur les projets d'agglomérations en général.

La prise de position complète peut être téléchargée sur le site Internet de la FSU: www.f-s-u.ch → Prestations de service → Prises de position.

VERANSTALTUNG

Swissbau – Freitag, 24. Januar 2014
Themenanlass und Workshop organisiert von SIA und FSU

Themenanlass 9:45 Uhr bis 11:00 Uhr
Dichte gestalten – Selbstverantwortung der Projektentwickler oder Lenkung durch behördliche Vorgaben?

Mit der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes ist die Zielrichtung gegeben: «Die Siedlungsentwicklung ist nach innen zu lenken». Dazu fordern die einen weniger Bauvorschriften, andere sorgen sich um die Qualität des künftigen Lebensraumes. Klar ist: Dichte muss mit grosser Sorgfalt und Verantwortung gestaltet werden. Und: Ohne Investoren und Projektentwickler, welche nebst dem Interesse auch über Kompetenzen und finanzielle Mittel für die Realisierung verfügen, bewegt sich nichts. Doch wie weit geht deren Selbstverantwortung im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Projekte? Wo braucht es klare Vorgaben und Spielregeln durch die öffentliche Hand? Wie lassen sich trotz divergierender Interessen im Zusammenspiel gute Lösungen erzielen?

Programm
09:30 Begrüssung, Katharina Ramseier, Präsidentin FSU
09:35 Wallisellen – Glattalgemeinde im Focus der Immobilienwirtschaft, Bernard Krismer, Wallisellen
09:50 Schafft Dichte urbane Qualität? Peter Kotz, Interurban AG
10:05 Qualität im neuen Zusammenspiel der Akteure. Jörg Koch, CEO Pensimo Management AG
10:10 Podiumsdiskussion mit den Referenten und Martin Neff, Chefökonom Raiffeisen Schweiz, sowie Hans-Georg Bächtold, Geschäftsführer SIA
Moderation: Judit Solt, Chefredaktorin Tec21

Workshop 12:45 Uhr bis 13:45 Uhr
Dichte gestalten – Beispiele des Zusammenspiels von Projektentwicklern und öffentlicher Hand
— Sondernutzungsplanungen Uster, Walter Ulmann, Stadtplaner Uster
— Strategien der Stadt Zürich, Frank Argast, Stadt Zürich, Fachverantwortlung Planung
— Beispiele von Priora Entwicklungen, René Meyer, Leiter Entwicklungen und Mitglied der Konzernbereichsleitung

VERANSTALTUNG

Generalversammlung FSU 2014

Die nächste Generalversammlung findet am 16.05.2014 in Rotkreuz ZG statt. Das Programm wird zusammen mit dem Kantonsplaner René Hutter vorbereitet und rechtzeitig bekannt gegeben.

MANIFESTATION

Swissbau – vendredi 24 janvier 2014
Manifestation thématique et atelier co-organisés par la FSU et la SIA

Manifestation thématique de 9h45 à 11h00
Organiser la densité – Responsabilité individuelle des promoteurs de projets ou pilotage par des exigences réglementaires?

Depuis l'approbation de la révision de la LAT, le cap est fixé: «Le développement de l'urbanisation doit être orienté vers l'intérieur du milieu bâti.» Pour ce faire, les uns réclament moins de prescriptions en matière de construction, tandis que d'autres se préoccupent de la qualité de notre futur cadre de vie. Dans tous les cas, une chose est claire: densifier requiert beaucoup de doigté et un grand sens des responsabilités. Il est cependant clair aussi que sans investisseurs ni développeurs disposant à la fois de l'intérêt, des compétences et des moyens financiers nécessaires, rien ne se fera. Mais jusqu'à quel point ceux-ci sont-ils soucieux de la durabilité des projets? Où les pouvoirs publics doivent-ils édicter des règles du jeu claires? Comment parvenir à des solutions satisfaisantes malgré la diversité des intérêts en présence?

Programme
09h30 Accueil, Katharina Ramseier, présidente de la FSU
09h35 Wallisellen – une commune du Glattal dans le collimateur des milieux immobiliers, Bernard Krismer, Wallisellen
09h50 La densité est-elle garante de qualité urbaine? Peter Kotz, Interurban AG
10h05 Les enjeux qualitatifs dans les nouvelles interactions entre acteurs, Jörg Koch, CEO de Pensimo Management AG
10h10 Table ronde avec les orateurs et Martin Neff, économiste en chef de Raiffeisen Suisse, et Hans-Georg Bächtold, président du comité de gestion de la SIA
Modération: Judit Solt, rédactrice en chef de Tec21

Atelier de 12h45 à 13h45
Organiser la densité – Exemples de coopération de promoteurs de projets et des pouvoirs publics
— Plans d'affectation spéciaux à Uster, Walter Ulmann, urbaniste de la commune d'Uster
— Stratégies de la Ville de Zurich, Frank Argast, Service d'urbanisme de la Ville de Zurich
— Exemples de développements Priora, René Meyer, directeur Développements chez Priora

MANIFESTATION

Assemblée générale 2014 de la FSU

La prochaine assemblée générale de la FSU se tiendra le 16 mai 2014 à Rotkreuz (ZG). Le programme est actuellement élaboré en collaboration avec René Hutter, aménagiste du Canton de Zoug.

MITGLIEDER/MEMBRES

Mutationen/*Changements*
01.07.2013–31.10.2013

Eintritte/*Adhésions*
Ordentliche Mitglieder/*Membres ordinaires:*
Benoît Biéler, Lausanne
Dirk Engelke, Zürich
Christian Ferres, Brugg AG
Joachim Schöffel, Rapperswil SG

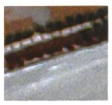
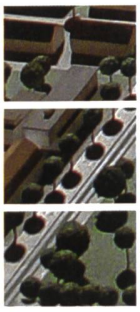
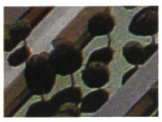
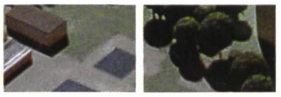
Studierende/*Etudiant(e)s:*
Joëlle Sophie Abi Chaker, Le Grand-Saconnex
Andreas Hengstermann, Bern
Elio Pescatore, Winterthur

REDAKTIONSSCHLUSS FSU INFO/
DÉLAI RÉDACTIONNEL FSU INFO

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge per Mail bzw. per Post. Für eine frühzeitige Voranmeldung Ihres Beitrages sind wir dankbar./*Merci de nous envoyer vos communications par e-mail ou par courrier et de nous les annoncer à l'avance.*

Nr. *No*	Redaktionsschluss *Délai rédactionnel*	Versand COLLAGE *Envoi COLLAGE*
1/14	07.01.2014	19.02.2014
2/14	07.03.2014	21.04.2014
3/14	05.05.2014	19.06.2014

KONTAKT/*CONTACT*

Fédération suisse des urbanistes
Fachverband Schweizer RaumplanerInnen
Federazione svizzera degli urbanisti
Federaziun svizra d'urbanists

Selnaustrasse 16, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 283 40 40, Fax 044 283 40 41
geschaeftsstelle@f-s-u.ch, www.f-s-u.ch